

**Deutsches Generalkonsulat
für Kanada.**

XXXXXXXXXX

Ottawa, den 28. Januar 1938
Montreal,

Inhalt: Wirtschaftliche Uebersicht 1937

Mit Beziehung auf den Erlass vom 2. Juni 1937
- I A 998 -

1 Anlage (sechsfach)

Dtsch. Konf. Montreal
Eing.: 10. FEB. 1938
Sageh. Nr. <u>110.</u>
_____ 21nl.

Dem Auswaertigen Amte beehre ich mich
in sechs Abdruecken eine Uebersicht ueber die
wirtschaftlichen Ereignisse in Kanada im Jahre
1937 vorzulegen.

gez. Windels

An das

Auswaertige Amt

Berlin

J. Windels

gall

HANDELSVERTRAEGE

Am 23. Februar ist ein neues Handelsabkommen zwischen Kanada und Grossbritannien unterzeichnet worden, das am 1. September formell in Kraft gesetzt worden ist und das in Ottawa unterzeichnete Handelsabkommen vom 20. August 1932 ersetzt. Die in dem neuen Abkommen vorgesehenen Zolltarifaenderungen und sonstigen Bestimmungen sind bereits vom Tage der Unterzeichnung ab in Kraft getreten. Das Abkommen sieht u.a. Herabsetzung der Praeferenzzoelle bei 179 Tarifpositionen vor sowie Garantie gegen Zollerhoehungen bei weiteren 246 Positionen.

Mit dem 1. Januar 1937 finden die Bestimmungen des kanadisch-polnischen Handelsvertrags vom 3. Juli 1935 auch auf die Erzeugnisse der freien Stadt Danzig Anwendung.

Durch ein am 23. April unterzeichnetes Handelsabkommen zwischen Kanada und Haiti wurde der bisherige modus vivendi aufgehoben und gegenseitige Meistbeguenstigung bewilligt.

Das Handelsabkommen zwischen Kanada und Australien vom Jahre 1931 ist am 1. Oktober 1937 revidiert worden, indem die Zollsaeetze auf eine Anzahl weiterer australischer Erzeugnisse herabgesetzt worden sind.

Das Handelsabkommen zwischen Kanada und Neuseeland von 1932 ist vom 1. Oktober 1937 weiter bis zum 30. September 1938 verlaengert worden, wobei die Australien gewaehrten Zollermaessigungen auch auf Neuseeland ausgedehnt worden sind.

Zwischen Kanada und Guatemala ist am 28. September ein neues Handelsabkommen unterzeichnet worden, wobei durch Notenwechsel vereinbart wurde, dass vorlaeufig bis zum Inkrafttreten des Handelsabkommens die beiden Laender sich gegenseitige Meistbeguenstigung, vom 14. Oktober 1937 ab, gewaehren.

Durch Notenwechsel vom 2. November ist mit Wirkung vom 17. November zwischen Kanada und El Salvador gegenseitige Meistbegünstigung vereinbart worden.

Ebenfalls durch Notenwechsel (12. Juni 1937) hat Kanada Brasilien Meistbegünstigung gewährt. Kanada hatte in Brasilien schon vorher Meistbegünstigung genossen.

Das zwischen Kanada und Uruguay am 12. August 1936 abgeschlossene Handelsabkommen ist bisher nicht ratifiziert worden. Die vorläufig inkraftgesetzten Vergünstigungen sind durch Verordnung mehrfach verlängert worden, zuletzt bis zum 12. Januar 1938.

Das Handelsabkommen zwischen Kanada und Suedrhodesien vom 20. August 1932 ist mit Wirkung vom 2. Januar 1938 gekündigt worden.

Zur Zeit schweben Handelsvertragsverhandlungen zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit den englisch-amerikanischen Verhandlungen. Das neue Abkommen soll den Vertrag von 1935 ersetzen. Allem Anschein nach wird die Durchbringung des Vertrags im Parlament kaum ohne scharfe Kämpfe möglich sein.

HANDELSBILANZ

Der Gesamtaussenhandel Kanadas im Kalenderjahre 1937 belief sich auf 1 933 (1936: 1 663) Millionen Dollar. Davon entfielen auf die Einfuhr 808,9 Millionen Dollar gegenüber 635 Millionen Dollar im Vorjahre. Die Ausfuhr kanadischer Erzeugnisse betrug 1 110 Millionen Dollar gegenüber 1 015 Millionen Dollar im Vorjahre. Die Handelsbilanz war also mit 316 (1936: 392) Millionen Dollar wieder stark aktiv. Der Rückgang des Saldo gegenüber dem Vorjahre ist im wesentlichen auf die

infolge

infolge schlechter Ernte stark gesunkene Weizenausfuhr zurueckzufuehren.

Die Einfuhr aus Grossbritannien betrug 147 (1936: 122,9) Millionen Dollar, die Ausfuhr nach Grossbritannien 404,5 (1936: 399,8) Millionen Dollar. Der Aussenhandel mit Grossbritannien war infolgedessen mit 258,5 (1936: 277,7) Millionen Dollar aktiv.

Im Verkehr mit den Vereinigten Staaten war die Handelsbilanz im Kalenderjahre 1937 zum erstenmal seit vier Jahren wieder passiv und zwar mit 8 Millionen Dollar. Im Jahre 1936 war sie mit 48,4 Millionen Dollar aktiv. Es betrug die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten 490,5 (1936: 369) Millionen Dollar, die Ausfuhr kanadischer Erzeugnisse 470 (1936: 406,6) Millionen Dollar.

Die Gruende fuer diese Verschiebung duerften darin liegen, dass einmal infolge des Darniederliegens der amerikanischen Wirtschaft in der zweiten Jahreshaelfte die Auftraege aus den Staaten geringer geworden sind und dass andererseits die amerikanischen Fabrikanten infolge der mangelnden Kauflust im eigenen Lande grosse Mengen von Waren nach Kanada billig abgestossen haben.

Nach den kanadischen Anschreibungen betrug die Einfuhr aus Deutschland im Kalenderjahre 1937 11,7 (1936: 11,1) Millionen Dollar und die Ausfuhr nach Deutschland 11,9 (1936: 6,7) Millionen Dollar.

ZOLLTARIF

Der kanadische Zollltarif hat auch im Jahre 1937 wesentliche Ermaessigungen, fast durchweg im britischen Praeferenztarif, erfahren. Die Ermaessigungen sind durch das Handelsabkommen zwischen Kanada und Grossbritannien in Kraft gesetzt worden.

ZAHLUNGSBILANZ

Die Zahlungsbilanz war 1937 mit 217 Millionen Dollar aktiv.

Das gesamte in Kanada investierte britische und fremde Kapital wird auf 6,8 Milliarden Dollar geschätzt, wovon 2,7 Milliarden Dollar auf Grossbritannien und beinahe 4 Milliarden Dollar auf die Vereinigten Staaten entfallen. Alle uebrigen Laender waren nur mit 131 Millionen Dollar beteiligt.

Das kanadische Kapital in auslaendischen Unternehmungen wird auf 1 694 Millionen Dollar angegeben, wovon allein 1 017 Millionen Dollar in den Vereinigten Staaten, 53 Millionen Dollar in Grossbritannien und 624,5 Millionen Dollar in anderen Laendern angelegt sind.

INDUSTRIE

und wirtschaftliche Entwicklung

Der wirtschaftliche Optimismus, der in Kanada auf Grund des Aufschwungs der Jahre 1934-6 bei Beginn des Jahres 1937 herrschte, hat sich als gerechtfertigt erwiesen. Der Aufschwung hat waehrend des Jahres 1937 auf fast allen Gebieten der Wirtschaft angehalten und hat sich erst gegen Ende des Jahres, infolge der Auswirkung des in den Vereinigten Staaten erfolgten Rueckschlags, verlangsam. Betrachtet man das Jahr im ganzen, so zeigt sich, dass der Umfang der Bergbauerzeugung groesser war als jemals zuvor. Die industrielle Erzeugung erreichte beinahe den Umfang des Jahres 1929. Auch der Aussenhandel hat beträchtlich zugenommen. Selbst die Einkuenfte der Farmer waren in den meisten Gebieten Kanadas besser als zuvor. Die nachteiligen Faktoren waren die Trockenheit im Westen, die eine schwere Weizenmissernte in Saskatchewan und Teilen von Alberta zur Folge hatte, das Eisenbahnproblem, fuer das noch immer keine Loesung gefunden

werden

werden konnte, und die durch die oeffentlichen Unterstuetzungsleistungen verursachte finanzielle Belastung der Bundeskasse.

Der Index fuer das Geschaeftsvolumen im Jahre 1937 wird auf etwa 122 geschaetzt, was gegenueber 111,4 im Jahre 1936 eine Zunahme um 10% bedeutet. Das Volkseinkommen ist nach Berechnungen der "Financial Post" von 4,5 Milliarden Dollar im Jahre 1936 auf 4,87 Milliarden Dollar im Jahre 1937, also um 7,8% gestiegen.

Die Werte der Erzeugung in den Hauptwirtschaftszweigen betragen nach einer allerdings ziemlich groben Schaetzung im Vergleich zu 1936:

Weiterverarbeitende Industrie	\$ 1600	Millionen	(1475)
Landwirtschaft	\$ 800	"	(800)
Bergbau	\$ 450	"	(362)
Forstwirtschaft	\$ 225	"	(250)
Elektrizitaetsindustrie . .	\$ 185	"	(175)
Bauwesen	\$ 125	"	(100)

Als besonderer beachtenswerter Wirtschaftszweig ist die Fremdenverkehrsindustrie anzusehen, der die Regierung, insbesondere der einzelnen Provinzen, durch systematische Werbung immer mehr Aufmerksamkeit schenkt. Die sich aus dem Fremdenverkehr ergebenden Bruttoeinkuenfte beliefen sich im Jahr 1936 bereits auf \$ 256 Millionen. sie stiegen 1937 auf etwa \$ 300 Millionen.

Der wirtschaftliche Aufschwung drueckt sich auch in der weiteren Belebung der Bautaetigkeit aus, wenn auch diese noch lange nicht den Erfordernissen entspricht. Der Gesamtwert der Baukontrakte stieg von \$ 163 Millionen 1936 auf \$ 224 Millionen 1937, ein Anstieg um 37,8%. Die Zunahme gegenueber dem Vorjahr betrug im ersten Halbjahr 42%, in den ersten 9 Monaten 39,8%. Die Zunahme war in allen Teilen des Landes mit Ausnahme von Alberta zu beobachten. Die Provinz Ontario hatte allein einen Anteil von

43,6% an der Bautätigkeit, auf die Provinz Quebec entfielen 32,1%. Der Wert der neuerrichteten Wohnbauten stieg von \$ 43 Millionen auf \$ 56 Millionen, der Geschäftsbauten von \$ 38 Millionen auf \$ 55 Millionen, der Industriebauten von \$ 15 Millionen auf \$ 34 Millionen, der Hoch- und Tiefbauten von \$ 67 Millionen auf \$ 79 Millionen (hierin enthalten die Zunahme der Strassenbauten von \$ 24 auf \$ 36 Millionen). Bemerkenswert ist die grosse Zunahme der Industrie-Neubauten.

Die allgemeinen Aussichten der kanadischen Wirtschaftsentwicklung im Jahre 1938 werden trotz des Rueckschlags in den Vereinigten Staaten nicht als schlecht beurteilt. Dieser Rueckschlag hat in Kanada die staerkste Auswirkung an der Boerse, dagegen in geringerem Ausmass in Industrie und Handel, infolge der in den letzten Jahren erfolgten Ausweitung des kanadischen Handels mit andern Laendern und der staerkeren Verflechtung Kanadas mit der britischen Konjunktur. Die Zurueckhaltung, die gegenwaertig in einzelnen kanadischen Industriezweigen herrscht, ist nur zum Teil auf den Rueckschlag in den Vereinigten Staaten zurueckzufuehren. Hauptsächlich ist sie aber auch bedingt durch das Abwarten des Ergebnisses der zwischen Grossbritannien und den Vereinigten Staaten sowie zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten schwebenden Verhandlungen.

Bergbau.

Der Wert der Bergbauerzeugung ist wiederum, wie in den beiden vorangegangenen Jahren, noch nie vorher erreicht worden. Waehrend er sich im Vorjahr auf \$ 362 Millionen belief, stieg er im Jahre 1937 um etwa 20% auf \$ 435 Millionen. Die Dividendenzahlungen der Bergbauunternehmen werden fuer das Gesamtjahr auf \$ 105 Millionen geschaezt, d.h. \$ 24 Millionen mehr als 1936. Auch die Gehalts- und Lohnzahlungen sowie die Ausgaben der Bergwerke fuer Zubehoer und Maschinen sind hoeher gewesen als jemals zuvor. Die Ausfuhr bergbaulicher Erzeugnisse erreichte in den

12 Monaten Oktober 1936 bis September 1937 einen Wert von \$ 325 Millionen, der hoehher ist als der Wert der landwirtschaftlichen Ausfuhr (ausser Tieren und tierischen Erzeugnissen), was ausser 1935 noch niemals der Fall war.

In der Erzeugung der Metalle stand wiederum Gold an erster Stelle, gefolgt von Kupfer und Nickel. In den ersten 9 Monaten erreichte die Erzeugung folgende Werte:

Gold	\$ 106 Millionen	(1936: \$ 96 Millionen)
Kupfer	\$ 53	" (1936: 28 ")
Nickel	\$ 43	" (1936: 32 ")
Blei	\$ 17	" (1936: 10 ")
Zink	\$ 15	" (1936: 8,3 ")
Silber	\$ 7,8	" (1936: 6 ")

Die Zahlen fuer Platin waren nicht zu erlangen. Die ebenfalls in der Erzeugung nichtmetallischer Bergbauerzeugnisse erzielte allgemeine Zunahme geht aus den folgenden Zahlen fuer die ersten 9 Monate hervor:

Kohle	\$ 32,9 Millionen	(1936: \$ 31,7 Millionen)
Naturgas	7,1	" (" 7,6 ")
Erdoel	4,2	" (" 2,6 ")
Asbest	10,4	" (" 6,8 ")
Zement	7,2	" (" 5,3 ")
Tonerzeugnisse	3,1	" (" 2,6 ")
Kalk	2,9	" (" 2,4 ")
Gips	1,3	" (" 0,9 ")
Salz	182 000 t	" (" 159 000 t)

Kanadas Anteil an der Weltproduktion von Nickel betrug im Jahr 1937 etwa 90%, Kupfer 11%, Blei 11%, Zink 10%. Infolge der hohen Durchschnittspreise von Blei, Zink und Kupfer gegenueber dem Vorjahr haben die betreffenden Unternehmen Rekordeinnahmen erzielt. Eine Reihe von Metallbetrieben, die jahrelang stillgelegt hatten, konnten

konnten infolge der besseren Preise wieder in Betrieb genommen werden. Die Preise sind allerdings in der zweiten Haelfte des Jahres wieder gesunken. Der Kupferpreis betrug im Maerz \$ 16,60 fuer das englische Pfund, Blei \$ 7,20, Zink \$ 7,23. Im Dezember waren die Preise auf \$ 10,05, \$ 3,60 und \$ 3,40 gesunken, sodass die Aussichten fuer 1938 nicht guenstig beurteilt werden. Die Tagesleistung der Goldaufbereitungsbetriebe ist 14% groesser gewesen als im Jahre 1936. 14 Goldaufbereitungsbetriebe sind 1937 neu errichtet worden, sodass die Gesamtzahl der in Betrieb befindlichen jetzt 128 betraegt. Auch sind einige wichtige Goldvorkommen neu entdeckt worden, bis zu deren Ausbeutung jedoch noch laengere Zeit vergehen wird.

Bemerkenswert ist die Zunahme der kanadischen Erdoelerzeugung. Die Zahl der Bohrtuerme im Turner Valley (Alberta) ist von 4 auf 29 im Laufe des Jahres erhoehrt worden, die alle in Betrieb sind. Ende 1937 wurde in jenem Gebiet ausserdem noch an 22 weiteren Stellen nach Erdoel gebohrt, womit 1000 Leute beschaeftigt waren.

In der Zunahme der Erzeugung von Asbest, Gips, Zement, Tonerzeugnissen und Kalk spiegelt sich die Belebung der Bautaetigkeit weitgehend wieder. An der Ausfuhr dieser Erzeugnisse war hauptsaechlich Asbest beteiligt. In der Zeit von Oktober 1936 bis September 1937 belief sich die Asbestausfuhr auf \$ 13,9 Millionen, d.h. \$ 4,8 Millionen mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Eisen- und Stahlindustrie

Die Roheisenerzeugung hat seit Januar 1930 im Oktober 1937 ihr Maximum erreicht. In den ersten 10 Monaten des Jahres wurden in kanadischen Hochoefen 735 360 t Roheisen erzeugt, gegenueber 535 863 t und 464 585 t im gleichen Zeitabschnitt der Jahre 1936 und 1935. Die Erzeugung von Stahlknueppeln und Gusstueecken stieg

in

in der Zeit Januar bis Oktober von 742 720 t im Jahre 1935 auf 912 064 t 1936 und 1 191 989 t 1937. Die Preise haben angezogen und blieben im grossen und ganzen fest, abgesehen von den Preisen fuer Stahlschrott. Sie waren im November 1937 um 25,5% hoeher als im gleichen Monat des Vorjahres. Im August und September war ein gewisses Nachlassen der Ausfuhr zu verspueren, infolge etwas geringerer Nachfrage aus Europa. Der Beschaeftigungsgrad in der Eisen- und Stahlindustrie hat bis Oktober 1937 gegenueber Dezember 1936 um 20% zugenommen.

Automobil-
Industrie

Die Erzeugung von Kraftwagen ist von 162 000 Wagen im Jahre 1936 auf etwa 200 000 Wagen im Jahre 1937 gestiegen. Davon sind etwa 134 000 (1936: 106 600) in Kanada abgesetzt worden, etwa 66 000 (1936: 55 600) wurden exportiert. Allerdings hat sich auch die Einfuhr von fertigen Kraftwagen fast verdoppelt, von 9900 im Jahre 1936 auf etwa 18 000 im Jahre 1937.

Die Entwicklung des Absatzes von Personenkraftwagen in Kanada in den 12 Monaten von November 1936 bis einschliesslich Oktober 1937 geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

Neuanmeldungen in Ostkanada:

	<u>1937</u>	<u>1936</u>
Dodge	11 253	7 170
Chevrolet	15 904	16 132
Plymouth	10 014	6 882
Ford	15 514	13 520
Oldsmobile	4 468	3 758
McLaughlin-Buick	3 539	2 421
Pontiac	4 947	2 262
Terraplane	2 273	1 725
Chrysler	2 701	1 915
La Salle	756	136
	71 369	55 921

Wenn man beruecksichtigt, dass die neuen Modelle meistens am 1. November herauskommen, geben diese Zahlen ein gutes Bild des vollstaendigen Jahres.

Holzindustrie

Ebenso wie in den uebrigen Industrien ist auch in der Holzindustrie eine gewisse Zunahme der Erzeugung zu verzeichnen. Bis Ende November wurden 99 601 Waggon Schnittholz verladen gegenueber 81 928 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Gegen Ende des Jahres war ein gewisser Rueckgang bemerkbar.

In Britisch-Kolumbien erreichte die Schnittholzerzeugung eine Rekordziffer mit ueber 3 Millionen Fuss. Davon sind mehr als zwei Drittel nach dem Auslande ausgefuehrt worden. Die Ausfuhr von Schnittholz hat sowohl nach Grossbritannien als auch nach U.S.A. wesentlich zugenommen gegenueber 1936. Eine gewisse Stoerung hat die Ausfuhr von Schnittholz aus Britisch-Kolumbien nach dem Fernen Osten infolge der dort herrschenden Kriegslage erfahren.

In der Holzindustrie wird befuerchtet, dass die schwebenden Handelsvertragsverhandlungen zwischen Grossbritannien, U.S.A. und Kanada auf die Holzausfuhr stoerend wirken koennten.

Infolge der hoeheren Gestehungskosten haben die Preise im Laufe des Jahres angezogen. Am staerksten war der Preisanstieg bei Jahresbeginn. Im Herbst sind die Preise etwas abgesunken.

Wie verlautet, soll in diesem Winter sehr viel mehr Holz gefaellt werden als seit langer Zeit, und zwar soll ein ungewoehnlich grosser Prozentsatz davon in der Zellstoff- und Papierindustrie Verwendung finden. Dagegen ist in der Erzeugung von Schnittholz seit August eine gewisse Zurueckhaltung zu beobachten, da die Saagemuehlenbesitzer anscheinend eine Wiederholung der Verluste, die sie im Jahr 1929 durch Ueberproduktion erlitten haben, vermeiden wollen.

Zeitungs-
industrie

Die Erzeugung an Zeitungsdruckpapier hat infolge steigender Nachfrage in der Welt und steigender Preistendenz im Jahre 1937 weiter zugenommen. Sie erreichte etwa 3,6 Millionen t gegenueber 3,2 Millionen t im Jahre 1936, 1,9 Millionen t zur Zeit der Wirtschaftskrise (1932) und 2,7 Millionen t im Jahre 1929. Die Erzeugung des Jahres 1937 ist somit, wie im Vorjahr, wieder die groesste, die jemals erreicht wurde. Dementsprechend wurde auch eine groessere Menge Papierholz verbraucht als in irgendeinem fruerehen Jahre. Auch der Einkauf anderer Rohstoffe sowie von Zubehoer hat bedeutend zugenommen, ebenso die Zahl der Beschaeftigten, nicht nur in der Zeitungsindustrie selbst, sondern auch in den Wirtschaftszweigen und Industrien, die an der Belieferung beteiligt sind. Die Loehne fuer Fabrik- und Waldarbeiter stiegen betraechtlich in allen Provinzen, sodass so gut wie keine Unterbrechungen infolge von Streiks eintraten.

Trotzdem der Preis fuer Lieferung nach den Vereinigten Staaten mit \$ 42,50 die Tonne \$ 1,50 ueber dem Preis des Vorjahres lag, entsprach er nicht der allgemeinen Preisentwicklung und den steigenden Produktionskosten. Immerhin bedeutete die Preisentwicklung einen Fortschritt gegenueber den vorangegangenen Jahren. In Uebersee sind die Preise fuer kanadisches Zeitungspapier wesentlich staerker gestiegen, in einzelnen Laendern bis Ende 1937 um 50% gegenueber 1936. Irgendwelche Zeichen einer Abschwaechung sind nicht zu verspueren. Die Festigkeit der Preise in Uebersee ist zum Teil auf die zunehmende Verknappung von billigem Papierholz in europaeischen Erzeugerlaendern zurueckzufuehren, sodass europaeisches Papierholz zurzeit mit besserem Nutzen fuer andere Zwecke als zur Herstellung von Zeitungspapier verkauft wird. Die regelmaessige Belieferung Australiens und Neuseelands mit kanadischem Zeitungspapier konnte durch ein Abkommen sichergestellt werden, das im Laufe des Jahres einige kanadische Fabriken mit

einer Gruppe australischer und neuseelaendischer Verleger abgeschlossen.

Um einer Ueberproduktion vorzubeugen, haben die kanadischen Fabriken nach Einsetzen des Geschaeftsrueckgangs in U.S.A. im letzten Vierteljahr ihre Erzeugung entsprechend eingeschraenkt.

Wie die Entwicklung des Umfangs der Erzeugung sich im Jahre 1938 gestalten wird, ist schwer vorauszusagen, dagegen werden die Preise wesentlich ueber denen des Jahres 1937 liegen. Fuer Lieferung in den Vereinigten Staaten ist der Preis auf \$ 50,- die Tonne festgesetzt worden, in den meisten ueberseeischen Laendern auf etwa £ 13.15.0 die long ton.

Textil- Industrie

Die Textilindustrie hat im allgemeinen wieder ein erfolgreiches Jahr gehabt. Die Zahl der Beschaeftigten hat weiter zugenommen; sie stieg von 62 000 (Jahresdurchschnitt 1935) auf 65 000 im Jahre 1936 und weiter auf 68 000 im Jahre 1937, waehrend 1930 die Zahl nur 50 000 betragen hatte. Allerdings herrschten im Laufe des Jahres heftige Arbeiterkaempfe, die im Streik der Dominion Textile Co. im Spaetsommer ihren schaeerfsten Ausdruck fanden. Die gestiegene Einfuhr von Textilfertigfabrikaten insbesondere von Grossbritannien infolge von Zollermaessigungen wirkte unguenstig auf die Preisgestaltung, sodass geringere Verdienste erzielt wurden. In einigen Zweigen, insbesondere bei wollenen und kunstseidenen Erzeugnissen, hat sich ein uebermaessiger heimischer Wettbewerb entwickelt. Im letzten Vierteljahr hat die auffallende Belebung, die in der ersten Jahreshaelfte zu beobachten war, erheblich nachgelassen. Im Laufe des Jahres sind betraechtliche Ausgaben fuer Vergroesserung und Modernisierung der Fabrikbetriebe gemacht worden.

Die Beschaeftigungszunahme verteilt sich auf die einzelnen Zweige der Industrie wie folgt:

Baumwoll-

Baumwollindustrie	etwa 10%
Wollindustrie	" 6%
Kunstseiden-, Strumpf- und Wirkwaren- industrie	" 3-4%

Elektrizitaets-
Industrie

Die Zunahme der industriellen Erzeugung, der weitere Ausbau der Bergbau- und Huettenbetriebe, und die staerkere Benutzung elektrischer Geraete in Haushaltungen haben einen steigenden Bedarf an elektrischer Kraft zur Folge gehabt. In jedem Monat des Jahres 1937 ist mehr elektrische Kraft verbraucht worden als im entsprechenden Monat des Vorjahres. In den ersten 10 Monaten betrug die Zunahme 9% gegenueber der gleichen Zeit im Jahre 1936. Infolgedessen ist das nicht ausgenutzte Krafterzeugungsvermoegen, das seit Durchfuehrung des Bauprogramms von vor 1930 vorhanden war, wesentlich geringer geworden. Man denkt infolgedessen jetzt wieder an eine Erweiterung der vorhandenen oder die Errichtung neuer Kraftwerke. Im Jahre 1937 wurden bereits neue Wasserkraftanlagen mit insgesamt 167 000 PS Erzeugungsvermoegen fertiggestellt, so dass im ganzen Lande jetzt insgesamt 8 113 000 PS Kraft erzeugt werden kann. Die wichtigsten Neubauten im Jahre 1937 waren die Kraftanlagen der Ontario Paper Co. am Outardes-Fluss in Quebec (70 000 PS) und der Great Lakes Power Co. am Montreal-Fluss in Ontario (10 000 PS).

Die staerksten kraftverbrauchenden Wirtschaftszweige sind die Zellstoff- und Papierindustrien, sowie das Bergbau- und Huetten-gewerbe. Bedeutende Kraftverbraucher sind ferner die Stahl-, Textil- und elektrochemische Industrie. Die gesamte industrielle Erzeugung Kanadas war 1937 etwa 10% groesser als 1936, woraus sich ein entsprechend groesserer Kraftverbrauch ergibt. Aber auch der Kraftverbrauch in den Haushaltungen ist betraechtlich, pro Haushalt etwa doppelt so gross als in den Vereinigten Staaten.

Allerdings

Allerdings ist auch der Preis entsprechend billiger, etwa 2,08 Cents fuer die Kilowattstunde gegenueber 5 Cents in den Vereinigten Staaten.

Die Herstellung von elektrischen Geræeten hat weiter zugenommen, ebenso die Ausfuhr dieser Gegenstaende.

Die Aussichten auf eine weitere Zunahme des Kraftstromverbrauchs werden bei Beginn des Jahres 1938 angesichts der unsicheren Geschaefstlage geteilt beurteilt.

LANDWIRTSCHAFT

Waehrend sich die Preise bei den meisten landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Jahre 1937 im wesentlichen gehalten haben, zum Teil noch etwas angestiegen sind, ist der Umfang der Erzeugung infolge der erheblich geringeren Weizenernte hinter dem Vorjahr zurueckgeblieben. Der Rueckgang der Weisenerzeugung ist vor allem auf die Missernte, infolge der fortschreitenden Bodenaustrocknung in Saskatchewan und Teilen von Alberta, zurueckzufuehren. Die kanadische Weizenernte ist die kleinste seit 1914.

Mengenmaessig hat die Gesamternte nach den letzten Schaetzungen betragen (1936 in Klammern):

Weizen	182,5	Mill.	Scheffel	von je	27,2	kg	(229,2)
Hafer	274,5	"	"	"	15,5	"	(271,8)
Gerste	86,-	"	"	"	21,7	"	(71,9)
Roggen	5,7	"	"	"	25,4	"	(4,3)

Wertmaessig wurden folgende Ziffern erreicht:

Weizen	\$ 179,8	Millionen	(214,5)
Hafer	\$ 117,5	"	(116,3)
Gerste	43,8	"	(49,5)
Roggen	4,2	"	(3,0)

Der Durchschnittsertrag in Scheffeln je Acker (0,4 ha) war gegenueber 1936:

Weizen	7,1	(9,1)
Hafer	21,0	(20,7)
Gerste	19,8	(16,2)
Roggen	6,4	(6,7)

Die von den Farmern erzielten Durchschnittspreise fuer den Scheffel betragen bis Ende November gegenueber 1936:

Weizen	99 Cents	(94)
Hafer	43 "	(43)
Gerste	51 "	(69)
Roggen	77 ⁴ "	(70)

Obwohl die Kartoffelanbauflaeche 7% groesser war als im Vorjahre, hat die Erzeugung nicht in dem gleichen Masse zugenommen; sie betrug 69,7 Millionen Scheffel gegenueber 65 Millionen Scheffel 1936. Der Wert der Kartoffelernte sank von 45,1 Millionen Dollar auf \$ 28,1 Millionen. Die See-provinzen Quebec und Saskatchewan waren die Gebiete, in denen der Ernteertrag geringer war als 1936. Der Kartoffelversand war dagegen zufriedenstellend.

Sowohl die Honigerzeugung als auch die Erzeugung von Ahornprodukten blieben unter dem Durchschnitt. Die Erzeugung von Ahornzucker und -Syrup sank von 9,2 Millionen engl. Pfund 1936 auf 4,4 Millionen engl. Pfund 1937 bzw. von 2 Millionen Gallonen auf 1,2 Millionen Gallonen.

Die Tabakernte erreichte Rekordziffern. Sie betrug 71,4 Millionen engl. Pfund. Die Anbauflaeche war 65 000 Acker gross (26 000 ha), groesser als je zuvor.

Auch die Obsternte war im allgemeinen ausgezeichnet.

Der Umfang der Apfelernte war mit 5,1 Millionen Fass um 23% grösser als 1936 und um 14% grösser als der Durchschnittsertrag der Jahre 1931-1935. Die Apfelausfuhr war wesentlich grösser als im Vorjahr. Sie betrug in den ersten 11 Monaten gegenüber 1936:

865 000 Fass, 50 200 Halbfass und 1 515 000 Kisten
(478 000 " , 37 000 " " 1 160 000 ").

Infolge des grossen Angebots waren die Exportpreise etwas niedriger als 1936, doch macht sich seit Anfang Dezember wieder ein Preisanstieg bemerkbar.

Der Vieh- und Fleischmarkt hat sich im Jahre 1937 sehr zufriedenstellend entwickelt. Es konnte infolgedessen erheblich mehr Vieh als im Vorjahr nach den Vereinigten Staaten ausgeführt werden und zwar in den ersten 11 Monaten 177 000 (145 000) Rinder, 13 000 (ca. 13 000) Milchkuhe, 103 000 (57 000) Kälber. Die Ausfuhr von Speck und Schinken nach Grossbritannien war grösser als jemals zuvor seit Inkrafttreten des Ottawa-Abkommens von 1932; sie wird auf 190 Millionen engl. Pfund geschätzt.

Die Entwicklung auf dem Wollmarkt war im Herbst 1937 nicht zufriedenstellend. Die Wollpreise liessen nach infolge geringeren Bedarfs in den Vereinigten Staaten und Japan, sowie Rueckgangs der Textilerzeugung in Kanada.

Die Erzeugung von Meiereiprodukten hat 1937 sowohl hinsichtlich des Umfangs als auch des Wertes beträchtlich gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Käseerzeugung der ersten 10 Monate belief sich auf etwa 121 Millionen engl. Pfund, d.h. 2 Millionen engl. Pfund mehr als im gesamten Jahr 1936. Die Erzeugung kondensierter Milch war in den

ersten

ersten 9 Monaten annaeherd 117,8 Millionen engl. Pfund, d.h. 32 Millionen engl. Pfund oder 37% mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die heimische und Auslandsnachfrage nach kondensierter Milch war ausserordentlich rege. Es wird vermutet, dass die Milcherzeugung 1937 wesentlich groesser war als 1936 und etwa den Umfang von 1930 erreicht (damaliger Wert ca. \$ 237 Millionen). Die hoeheren Butter- und Kaesepreise gegenueber dem Vorjahr haben dem Farmer schaezungsweise \$ 9 Millionen mehr an Einkuenften eingebracht.

Trotz der Weizenmissernte in Saskatchewan herrscht auf dem Weizenmarkt eine gewisse Zuversicht fuer 1938. Man nimmt an, dass die Duerregebiete im neuen Jahr keinen so grossen Ausfall bringen werden wie in dem vergangenen, nachdem diese Gegenden im letzten Herbst normale Regenfaelle hatten, die gut in den Boden eindrangen. Das im Jahre 1935 ins Leben gerufene Weizenamt, das damals den Ueberschuss von 200 Millionen Scheffel Weizen uebernahm, hatte durch vorsichtige allmaehliche Abgabe der Bestaende im Dezember 1937 ueber seine letzten Vorraete restlos verfuegt, ohne dass der Markt dadurch gestoert worden waere. Infolge der steigenden Preise war es auch nicht erforderlich, zum garantierten Mindestpreis von $87\frac{1}{2}$ Cent zu kaufen. Die Weizenausfuhr war allerdings sehr gering. Es wurden nur etwa 98 Millionen Scheffel ausgefuehrt gegenueber 243 Millionen Scheffel im Jahre 1936. Die ausgezeichnete Weizenernte in den Vereinigten Staaten sowie die besseren Weizenernten in den meisten uebrigen Weizen erzeugenden Laendern (ausser Argentinien) haben zum Teil hierzu beigetragen.

FISCHEREI

Die kanadische Fischerei hat gegenueber dem Vorjahr einen Aufschwung erlebt, der hauptsaechlich auf bessere Preise in Britisch-Kolumbien und Neuschottland sowie auf besseren Auslandsabsatz zurueckzufuehren ist. Mengennaessig war der Fang von Seefischen nicht viel groesser als im Vorjahre. Er wird bis Ende Oktober auf 7 981 000 cwt geschaezt, nur etwa 11 000 cwt mehr als im gleichen Zeitraum 1936. Da fuer Lachs und eine Reihe anderer Fische bessere Preise erzielt wurden, war der Wert des Seefischfangs in den 10 Monaten etwa \$ 1 140 000 groesser und erreichte \$ 15 536 000. Davon entfaellt etwa eine halbe Million auf Neuschottland, eine Million auf Britisch-Kolumbien, der Rest auf Neubraunschweig (Rueckgang um \$ 130 000), Quebec (Rueckgang um \$ 163 000) und Prinz Eduard-Insel (Rueckgang um \$ 29 000).

Der kanadische Hummerfang, der der bedeutendste der Welt ist, und der in den vorangegangenen Jahren zurueckgegangen war, hat 1937 wieder zugenommen. In den ersten 10 Monaten wurden 287 500 cwt gefangen gegenueber 287 600 cwt im gleichen Zeitraum 1936. Wertmaessig betrug der Fang \$ 3 436 000, d.h. ein Mehr von \$ 318 000 gegenueber den 10 Monaten des Vorjahres. Der bessere Fang war in Neu-Braunschweig und Neu-Schottland zu verzeichnen, waehrend Quebec und die Prinz-Eduard-Insel etwas hinter 1936 zurueckblieben.

Die Ausfuhr von Fischereierzeugnissen betrug in den ersten 10 Monaten \$ 23 214 000 gegenueber \$ 20 349 000 im gleichen Zeitraum des Vorjahres, eine Zunahme von 14%, und zwar haben fast alle Abnahmlaender mehr Fischereierzeugnisse aus Kanada gekauft als 1936. Die Ver.Staaten waren mit \$ 11 541 000

beteiligt

beteiligt (Zunahme um 7% = \$ 714 000), Grossbritannien mit beinahe \$ 5 576 000 (Zunahme um 18% = \$ 850 000), die uebrigen Laender mit \$ 6 297 000 (Zunahme um 26%).

Die Verkaeufe von frischen und gefrorenen Fischen beliefen sich in den 10 Monaten auf \$ 10 229 000 (1936: \$ 9,4 Millionen), der Hauptauslandsabnehmer sind die Vereinigten Staaten. Der Export von Buechsenfisch betrug \$ 8,7 Millionen, d.h. \$ 1,3 Millionen mehr als im Vorjahr, darin ist Buechsenlachs, hauptsaechlich aus Britisch-Kolumbien, mit \$ 5 945 000 enthalten. Der wichtigste Abnehmer von Buechsenlachs war nach wie vor Grossbritannien. Der Export von getrockneten und gesalzenen Fischen belief sich auf \$ 2,9 Millionen (Zunahme um etwa \$ 368 000). Der Verkauf von Tran (Fischoel) und Fischmehl betrug in den ersten 10 Monaten \$ 1,4 Millionen (Zunahme um \$ 356 000).

STAATSFINANZEN

Die ordentlichen Staatseinnahmen fuer die ersten neun Monate des Fiskaljahres 1936/37 betragen 402 Millionen Dollar, das sind 63 Millionen Dollar mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die ordentlichen Ausgaben fuer die gleiche Periode beliefen sich auf 283 Millionen Dollar oder ca. 7 Millionen mehr als in den ersten neun Monaten des Fiskaljahres 1936/37.

Die oeffentliche Schuld Kanadas belief sich am 31. Maerz

1937	auf	3 093	Millionen	Dollar
1936	"	3 008	"	"
1935	"	2 847	"	"
1934	"	2 731	"	"

WAHRUNG

Die kanadische Waehrung ist im Jahre 1937 ziemlich unveraendert

sendert geblieben.

ANLEIHEN

Im Laufe des Jahres hat die Kanadische Regierung eine Anzahl von Anleihen aufgenommen, durchweg zu Refundierungszwecken.

So wurde im Januar eine Anleihe ueber 85 Millionen Dollar in New York aufgelegt, wovon 30 Millionen Dollar siebenjaehrig zu $2\frac{1}{2}\%$ verzinslich und 55 Millionen dreissigjaehrig zu 3% verzinslich waren.

Im Juni ist dann eine Konversionsanleihe fuer den am 1. Dezember 1937 faellig werdenden $5\frac{1}{2}\%$ igen Victory Loan aufgelegt worden. Diese Anleihe war je nach Laufzeit mit 1% , 2% und $3\frac{1}{2}\%$ verzinslich. Diese Anleihe hat im ganzen 113,5 Millionen Dollar gebracht, von denen 20 Millionen auf die 1% igen, 60 Millionen auf die 2% igen und der Rest auf die $3\frac{1}{2}\%$ igen Stuecke zugeteilt worden sind.

Im Oktober ist dann eine dritte Refundierungsanleihe ueber insgesamt 100 Millionen Dollar, ebenfalls wieder in drei Klassen, zu 1% , $2\frac{1}{2}\%$ und $3\frac{1}{2}\%$ aufgelegt worden. Auf die Gesamtzeichnungen sind zugeteilt worden: auf die 1% igen und $2\frac{1}{2}\%$ ige je 20 Millionen und auf die $3\frac{1}{2}\%$ ige Klasse 60 Millionen Dollar.

Saemtliche Anleihen sind in kuerzester Zeit voll gezeichnet worden.

BOERSE

Die Lage der Boerse war am Ende des Jahres wenig hoffnungsvoll, ganz im Gegensatz zum Jahresanfang, an dem man viel Vertrauen in die Entwicklung des Jahres 1937 gesetzt hatte. Die Aufwaertsbewegung des Vorjahres setzte sich besonders im ersten Vierteljahr noch deutlich fort, auch im Sommer blieben

die

die Kurse noch fest. Seit der zweiten Haelfte August trat dagegen eine Abwaertsbewegung von beachtlichem Ausmass ein, sodass der Nettoboersenumsatz in kanadischen Aktien im Jahre 1937 einen Rueckgang um etwa 30% aufwies. Der Rueckschlag an der Boerse war ausschliesslich die Folge der Entwicklung ausserhalb Kanadas, im ausgesprochenen Gegensatz zum Inlandsgeschaeft, dessen Umfang trotz eines geringen Rueckgangs im letzten Vierteljahr doch wesentlich groesser war als im Vorjahr.

Waehrend des ganzen Jahres und insbesondere in der zweiten Haelfte folgten die kanadischen Aktienkurse ziemlich genau den Bewegungen an der New Yorker Boerse. Dies gilt in erster Linie von den kanadischen sogenannten "utilities", Metall-, Zeitungspapier- und Bauaktien, ja sogar von Bergwerksaktien. Bemerkenswert ist die Entwicklung der Zeitungspapieraktien; nachdem sie lange Zeit niedrig im Kurs gestanden hatten, wurden sie seit Herbst 1936 mehr gefragt, sodass sich die Notierungen bis zum Fruehjahr 1937 verdrei- und vierfachten. Folglich war hier auch der Rueckschlag in den letzten 4 Monaten des Jahres besonders scharf, umsomehr als die Geschaeftsschrumpfung in den Vereinigten Staaten einen Rueckgang des Zeitungspapierverbrauchs erwarten liess, und dementsprechend die kanadischen Zeitungspapierfabriken die Erzeugung einzuschraenken begannen. Die Abschwachung der Kurse der Metallaktien war ebenfalls scharf, doch nicht ganz in dem Ausmass der Zeitungspapieraktien. Was fuer die Metallaktien gesagt ist, gilt auch fuer die uebrigen Aktien. Immerhin war der Gesamtumsatz in Industrieaktien an der Montrealer Haupt- und "Curb"- Boerse im Jahre 1937 groesser als 1936, dagegen war der Gesamtumsatz in Bergwerksaktien
geringer

geringer als im Vorjahr. Zusammen betrug der Umsatz an Industrie- und Bergwerksaktien 60,8 Millionen Stueck (1936: 84 Millionen Stueck). Der Umsatz an Bergwerkspapieren allein belief sich auf 45,1 Millionen Stueck (1936: 70,6 Millionen Stueck). Im Durchschnitt sanken die Notierungen von 96 Aktien von 137,4 im Januar auf 103,7 im Dezember 1937.

Die Aussichten der Boersenentwicklung im Jahre 1938 sind ungewiss. Sie wird im wesentlichen von der Entwicklung in den Vereinigten Staaten abhaengen. Da der schwerste Rueckschlag dort ueberstanden zu sein scheint, hegt man Hoffnungen fuer eine Aufwaertsbewegung in der zweiten Haelfte des neuen Jahres.

VERKEHR

Eisenbahnen

An der Lage der Eisenbahnen hat sich gegenueber dem Vorjahr nichts wesentliches geaendert. Die Bruttoeinnahmen der Canadian National Railways haben um etwa 12,8 Millionen Dollar zugenommen, von \$ 169,4 Millionen auf \$ 182,2 Millionen, die der Canadian Pacific Railway Co. um \$ 6,5 Millionen, von \$ 126,3 Millionen auf \$ 132,8 Millionen. Die Nettoeinnahmen sind jedoch nicht entsprechend gestiegen, da die Betriebskosten infolge der hoeheren Materialpreise und des Ansteigens der Loehne groesser waren. Die Nettobetriebseinnahmen der Canadian National Railways betragen \$ 15,9 Millionen (1936: 12,3), der Canadian Pacific Rly.Co. \$ 20,8 Millionen (1936: 19,8). Fuer Erneuerung des Materials sind erhebliche Ausgaben gemacht worden. Ausserdem haben die Canadian National Railways mit dem Bau einer Bahnstrecke von 160 km von Senneterre nach Noranda begonnen, von der 58 km von Senneterre bis Val d'Or bereits Ende November in Betrieb genommen werden konnten. Die Bahnlinie soll eine Verbindung mit den Goldminen im nordwestlichen Quebec herstellen.

Die Wagenladungen der Bahnen haben bis Dezember von 2 294 000 auf 2 457 000 zugenommen. Gegen Ende des Jahres war im Gegensatz zu der um diese Jahreszeit ueblichen Zunahme der Wagenladungen eine Abnahme zu verzeichnen, in Anbetracht der geringeren Weizenverladungen.

Schifffahrt

Der atlantische Passagierverkehr von und nach Kanada hat 1937 weiter zugenommen. Ungefuehr 45 000 Passagiere reisten von den Haefen des St.Lorenz nach Europa und 46 500 in umgekehrter Richtung, d.h. etwa 2500 bzw. 3000 mehr als im Vorjahr. Eine starke Belebung des Reiseverkehrs brachten die Kroenungsfeierlichkeiten in London mit sich.

Die Tonnage des Hafens Montreal im Jahre 1937 ist die hoechste, die je erreicht wurde, wenn auch die Zahl der aus Uebersee ankommenden Schiffe geringer war als im Vorjahr (1097 gegenueber 1168). Die Tonnage des Jahres 1937 uebertrifft mit etwa 600 - 700 000 t die des Vorjahres. Ausgehende Weizenladungen und ankommende Kohle und Erdoel machen mehr als 60% der Gesamttonnage aus. Die Ausfuhr von Weizen aus dem Hafen von Montreal hat sich gegenueber 1936 um 6 Millionen Scheffel erhoeht, allerdings sind die Aussichten fuer 1938 weniger gut infolge der geringeren Ernte und kleineren Vorraete. 1937 wurde im Hafen von Montreal die Verladung von Getreide aus den Vereinigten Staaten wieder aufgenommen, und zwar belief sie sich auf etwa 10 Millionen Scheffel. Die Einfuhr von Rohoel und Rohbenzin im Hafen von Montreal betrug etwa 2,4 Millionen t (600 Millionen Gallonen), etwa 0,2 Millionen t mehr als im Vorjahre. Die Einfuhr von Kohle war etwa 0,3 Millionen t geringer als im Jahr 1936 und betrug 3,25 Millionen t. Die Einfuhr deutscher Anthrazitkohle war etwa 110 000 t niedriger als 1936. Sie belief sich auf etwa 240 000 t.

Flugwesen

Nach den letzten Veroeffentlichungen betrug die Zahl der zugelassenen Flugzeuge im Jahre 1937: 569 (1936: 471), darunter 100 Privatflugzeuge.

Die Gesamtzahl der voll oder teilweise zugelassenen Flieger betrug 1185, die der konzessionierten Flugingenieure 566. Es waren 92 Flughaeften in Betrieb.

Der Schaetzung nach hat der Umfang des Passagier-, Post- und Frachtflugverkehrs um etwa 10% gegenueber 1936 zugenommen. In den entlegeneren Teilen des Landes sind eine Reihe von Postflugverbindungen mit neuen Bergbaubezirken im Laufe des Jahres von den Postbehoerden genehmigt worden, darunter eine Flugverbindung mit dem Bergbauggebiet im noerdlichen Saskatchewan. Die wichtigste neue Verbindung ist der woechentliche Hin- und Rueckflugdienst zwischen Edmonton (Alberta) und White Horse (Yukon Territorium), eine Strecke von 1600 km. Diese Strecke stellt eine Verlaengerung der schon frueher vorhandenen Verbindung zwischen Edmonton und dem Peace River Gebiet sowie dem noerdlichen Britisch-Kolumbien dar. Durch die Verlaengerung bis White Horse ist der Anschluss nach Alaska erreicht. Damit ist ein wesentliches Verbindungsstueck eines Flugdienstes Chicago - Behring-Strasse - China geschaffen.

Die Vorbereitungen fuer den Flugdienst des Trans-Canada Airway sind soweit gediehen, dass mit einer Eroeffnung des Flugverkehrs zwischen Winnipeg und Vancouver in den ersten Monaten des Jahres 1938 gerechnet wird. Es wird erwartet, dass im Sommer 1938 der Flugverkehr bis Toronto und Montreal aufgenommen werden kann. Es ist ferner eine Verlaengerung des Dienstes bis Moncton (Neu-Braunschweig) mit Anschluss nach den wichtigeren Plaetzen der Seeprovinzen beabsichtigt. Die Gesellschaft, die den Trans-Canada Airway-Dienst versieht, ist die

Trans-Canada Air Lines, Limited, deren Gruendung durch Parlamentsbeschluss vom 10.4.37 genehmigt wurde. Sie gehoert zu 51% der Canadian National Railways, damit der Regierung. Im Laufe des Jahres ist eine grossere Zahl von Piloten und Bodenmannschaften ausgebildet worden. Ferner sind vom Verkehrsministerium Flugplaetze, Lichtsignale, Richtstrahler und meteorologische Anlagen errichtet worden. Es ist nunmehr auch die Einrichtung von Zubringerverbindungen beabsichtigt.

Gemaess der in Ottawa im Dezember 1935 getroffenen Vereinbarung wurde Anfang Juli 1937 mit transatlantischen Versuchsfluegen zwischen Montreal und Southampton (England) begonnen. Die Flugboote "Caledonia" und "Cambria" der Imperial Airways fuehrten bis Ende September eine Reihe von Fluegen durch. Das Verkehrsministerium hat hierfuer einen Wetterdienst in Ostkanada und Neufundland, die erforderlichen Flugstationen in Kanada und einen Funkdienst in Kanada und teilweise in Neufundland eingerichtet. Zwischen Grossbritannien, dem Irischen Freistaat und Neufundland werden noch Verhandlungen ueber eine Erweiterung des Flugprogramms im Jahre 1938 gefuehrt, das schliesslich einen regelmaessigen transatlantischen Flugdienst, an dem auch die Pan-American Airways beteiligt sind, gewaehrleisten soll. Weitere eigens hierfuer bestimmte Flugzeuge befinden sich in England im Bau.

BEVOELKERUNGSBEWEGUNG

Obwohl die Einwanderung auch im Jahre 1937 grundsuetzlich gesperrt gewesen ist, so sind doch im Jahre 1937 insgesamt 15 101 Personen nach Kanada eingewandert gegenueber 11 277 im Vorjahre. Darunter waren 1137 Deutschstaemmige (1936: 315). Die Zahl der eingewanderten Juden aus allen Laendern betrug 559.

Die statistischen Zahlen ueber die Herkunft der Einwandererten nach Laendern liegen noch nicht vor.

Nach Angabe des Kanadischen Statistischen Amtes wird die Gesamtbevuelkerung des Landes zur Zeit auf 11 120 000 geschaezt.

ARBEITSLOSIGKEIT

Im Einklang mit der Besserung der Wirtschaftslage ist auch die Zahl der Arbeitslosen Industriearbeiter in diesem Jahre weiter gesunken, und zwar von 466.000 im Dezember 1936 auf 381.000 im Dezember 1937.

Durchdruck fuer das Konsulat Montreal.

**Deutsches Generalkonsulat
für Kanada.**

Montreal,
Ottawa, den 28. Januar 1938

3. Nr. 101

Betrifft: Jahresbericht des
kanadischen Transportministeriums

3 Anlagen (je doppelt)

Dtsch. Konf. Montreal

Eing.: - 7. FEB. 1938

Egeb. Nr. 105

Dem Auswaertigen Amt beehre ich mich in ^{3 kml.} zwei Ab-

drucke den Jahresbericht des kanadischen Transportmini-
steriums (Annual Report of the Department of Transport)
/ fuer das Fiskaljahr 1936/37 vorzulegen.

Dem Transportministerium unterstehen die zivile
Luftfahrt, Radiowesen und Wetterdienst; Kanale und
Hafenanlagen; Verkehrswerbung; Staatseisenbahnen und die
staatliche Reederei Canadian National Steamships.

Zwei Abdruecke der vom gleichen Ministerium
herausgegebenen Ausfuehrungsbestimmungen ueber die Ver-
waltung der oeffentlichen Haefen in Kanada (General and
Special Regulations for the Government of Public Harbours
/ in Canada) sowie Ausfuehrungsbestimmungen ueber die Be-
nutzung und die Verwaltung von Regierungskais (Regulations
/ for the Use and Management of Government Wharves in
Canada) liegen bei.

gez. Windels

An das

Auswaertige Amt

B e r l i n

L. d. A.
E. d. A.
W. G. P.
h